

Ercheinungsweise:  
Täglich mit Ausnahme  
der Sonn- und Festtage

Anzeigenpreis:  
a) im Anzeigenteil:  
die Seite 20 Goldpfennige  
b) im Reklameteil:  
die Seite 65 Goldpfennige

Auf Sammelanzeigen  
kommen 50% Zuschlag

Für Plakatoberchriften  
kann keine Gewähr  
übernommen werden

Gerichtsstand  
für beide Teile ist Calw



Amts- und Anzeigblatt für den Oberamtsbezirk Calw

Bezugspreis:  
In der Stadt 40 Goldpfennige  
wöchentlich mit Trägerlohn  
Post-Bezugspreis 40 Gold-  
pfennige ohne Bestellgeld

Schluss der Anzeigen-  
annahme 8 Uhr vormittags

In Fällen höherer Gewalt  
besteht kein Anspruch auf Lieferung  
der Zeitung oder auf Rückzahlung  
des Bezugspreises

Sprechzettel Nr. 9

Verantwortl. Schriftleitung:  
Friedrich Hans Scheele  
Druck und Verlag  
der A. Oelschläger'schen  
Buchdruckerei

Nr. 301

Mittwoch, den 24. Dezember 1930

Jahrgang 103

## Die Januartagung des Völkerbundesrates Die Tagesordnung bekanntgegeben — Verzichtet Reichsaußenminister Curtius auf den Ratsoorsitz?

Genf, 24. Dez. Die Tagesordnung für die 62. Tagung des Völkerbundes ist vom Völkerbundessekretariat bekanntgegeben und den Ratsmitgliedern mitgeteilt worden. Der deutsche Außenminister Dr. Curtius wird dabei das Präsidium führen. Eine Reihe wichtiger politischer Fragen der Gegenwart sollen entschieden werden. Am wichtigsten sind die Festsetzung des Termins für die endgültige Abrüstungskonferenz, die Behandlung der drei deutschen Beschwerden über den polnischen Terror, verschiebende Minderheitsentscheidungen und die ostafrikanische Verwaltungsfrage, sowie die Berichterstattung über die zweite Genfer Zollwaffenstillstandskonferenz gemäß den Ergebnissen des Studienausschusses für die europäische Union.

Wie in politischen Kreisen Berlins verlautet, wird allen Ernstes erogen, ob für die bevorstehende Ratstagung im Januar, deren Vorsitz diesmal nach der Reihenfolge Deutschland zusteht, Außenminister Dr. Curtius auf den Vorsitz zu Gunsten des turnusmäßig folgenden englischen Vertreters verzichten solle. Die Befürworter des Planes machen geltend, daß diesmal eine Reihe von für Deutschland sehr wichtigen Punkten auf der Tagesordnung stehe. Es handelt sich in der Hauptsache um die Minderheitsbeschwerden, zu deren wirksamer Vertretung notfalls auch für demonstrative Mittel, die Vertreter der deutschen Regierung die nötige Ellenbogenfreiheit haben müssen. Die Aufgaben des Ratspräsidenten, die immerhin eine starke Arbeitsbelastung bedeuten und den jeweiligen Inhaber allzusehr neutralisieren, lassen sich mit einer kraftvollen Vertretung bestimmter nationaler Forderungen nicht vereinbaren. — Eine Entscheidung ist im übrigen noch nicht gefallen.

Polen und die letzte deutsche Völkerbundesbeschwerde.

Das polnische Regierungsblatt „Expresz Poranny“ bezeichnet die neue deutsche Note wegen der Wahlmissbräuche in Pommern als „ein neues Dokument deutscher Provokation und unverwundener Klage gegen Polen“.

### Rellogg zur Abrüstungsfrage

N. York, 23. Dez. Der frühere amerikanische Staatssekretär Kellogg, der von seiner Europareise zurückgekehrt ist, erklärte nach seiner Ankunft in Newyork Hafen, daß die Vandaabrüstung der wichtigste Faktor zur Sicherung des Friedens sei. Die alliierten Mächte seien vertraglich verpflichtet, ihrerseits auch abzurufen. Er glaube, daß man der Zukunft hoffnungsvoll entgegensehen könne und sei überzeugt, daß die Abrüstungskonferenz in einem oder zwei Jahren zusammentreten werde. In Europa bestehe keine Kriegsgefahr, ebensowenig wie der Ausgang der deutschen Wahlen die Möglichkeit eines Konfliktes schaffe.

### Fast 4 Millionen Arbeitslose

Berlin, 24. Dez. Nach dem Bericht der Reichsanstalt für die Zeit vom 1. bis 15. Dezember 1930 hat sich die Bewegung am Arbeitsmarkt in der ersten Hälfte des Dezember in ähnlicher Weise fortgesetzt, wie im vorigen Berichtabschnitt. Die Zunahme der Arbeitslosigkeit aus

überwiegend jahreszeitlichen Gründen hat weiter angehalten, jedoch wiederum nicht dasselbe Ausmaß erreicht, wie in der gleichen Zeit des Vorjahres. Die Zahlen der Hauptunterstützungsempfänger zeigen vom 30. November bis 15. Dezember eine Zunahme um rund 158 000 auf rund 1 946 000 in der Arbeitslosenversicherung, um rund 87 000 auf rund 603 000 in der Krisenfürsorge. Dabei ist darauf hinzuweisen, daß die Belastung dieser beiden Unterstützungseinrichtungen nur einen Ausschnitt aus dem Gesamtumfang der Arbeitslosigkeit wiedergibt.

Die Zahl der Arbeitslosen (verfügbare Arbeitsuchende nach Abzug der noch in Stellung oder in Notstandsarbeit befindlichen) belief sich am 30. November auf rund 3,7 Millionen. Bei der Zählung am 15. Dezember ergab sich ein Anwachsen um rund 278 000 auf rund 3 970 000. Ein nicht genau erfassbarer Teil der Ueberhöhung der Arbeitslosenziffer gegenüber dem Vorjahr beruht auf der besseren Erfassung der Bohnfahrts- und Arbeitslosen sowie auf dem von der wirtschaftlichen Not erzwungenen Andrang zahlreicher früher nicht als Arbeitnehmer tätiger Kräfte zum Arbeitsmarkt.

Von den einzelnen Landesarbeitsämtern haben die Bezirke Ostpreußen, Schlesien, Pommern, Niederachsen und Mitteldeutschland eine Zunahme in der Zahl der Hauptunterstützungsempfänger erfahren, die zum Teil erheblich über dem Reichsdurchschnitt liegt.

Der Unterstaatssekretär im amerikanischen Handelsdepartement über Deutschlands schwere Lage.

N. York, 24. Dez. Der Unterstaatssekretär im amerikanischen Handelsdepartement, Julius Klein, der als einer der nächsten Ratgeber Hoovers eine ausgedehnte Informationsreise durch ganz Europa unternommen hat, erklärte bei seiner Rückkehr, daß die Arbeitsverhältnisse in Europa im nächsten Jahre zweifellos verschlechtert werden. Deutschland sei am schlimmsten betroffen. Man habe in Deutschland geglaubt, daß ein Preisrückgang auch eine Lohnherabsetzung bedeute, doch beginne man jetzt diesen Irrtum einzusehen. (?)

### Rechtsregierung in Danzig

Dr. Ziehm künftiger Senatspräsident.

Danzig, 24. Dez. Die an der Regierungsbildung beteiligten Parteien (Zentrum, Deutschnationale und Block der Mitte) haben sich am Montag mit der Neubesezung des Postens des Danziger Senatspräsidenten beschäftigt. Es wurde einstimmig beschlossen, den Präsidenten des Danziger Obergerichtes und Führer der Deutschnationalen, Dr. Ernst Ziehm, zum Präsidenten des Senats vorzuschlagen. Dr. Ziehm erklärte sich bereit, das Amt anzunehmen unter der Bedingung, daß die Finanzen des Freistaates so schnell wie möglich geordnet werden und die Koalitionsregierung von den Nationalsozialisten gestützt werde.

Die endgültige Wahl Dr. Ziehms sowie der übrigen Regierungsmitglieder durch den Volkstag wird voraussichtlich Mitte Januar erfolgen. Dr. Ziehm, der zu den hervorragenden Führergestalten des Danziger Deutschtums gehört, steht im 64. Lebensjahre und war in den Jahren 1920 bis 1925 deutschnationaler Vizepräsident des Danziger Senats.

### Neue Nebelerkrankungen im Maastal?

Brüssel, 24. Dez. Nach Blättermeldungen sollen bei Vüttich ein Todesfall und mehrere Erkrankungen infolge Nebels festgestellt worden sein. Dr. Fimal, ein Leiter des belgischen Gesundheitsamtes, erklärt jedoch, daß die neuen Erkrankungen im Maastal nach seiner Ansicht nicht auf den Nebel zurückzuführen seien. Die aufgeregte Bevölkerung übertreibe gewaltig. Jeder verdächtige Todesfall werde einfach dem Nebel zugeschrieben.

Der tobbringende englische Nebel.

In London sind während des Nebels in der Nacht zum Dienstag vier Männer dadurch ums Leben gekommen, daß sie die Richtung verloren und ins Wasser fielen. Aus den Provinzen werden drei weitere Todesfälle gemeldet, die sich durch Auto- und Motorradunfälle ereigneten. Eine weitere Anzahl von Personen wurde verletzt. Der Nebel ist mittlerweile gewichen.

### Vor neuen Kurdenauffständen?

London, 24. Dez. Nach Meldungen aus Istanbul wird dort ernstlich mit neuen Kurdenauffständen an der türkisch-persischen Grenze gerechnet. Der türkische Vertreter in Teheran ist beauftragt worden, mit der persischen Regierung über geeignete Gegenmaßnahmen zu verhandeln.

## Tages-Spiegel

Das Generalsekretariat des Völkerbundes hat die Tagesordnung für die Januartagung des Rates bekanntgegeben. Ob Reichsaußenminister Dr. Curtius auf den Ratsoorsitz verzichten wird, ist noch nicht entschieden.

Die Zahl der Arbeitslosen im Reich hat fast 4 Millionen erreicht; die Aussichten auf eine Arbeitsmarktbelebung sind weiterhin ungünstig.

Der Stadt Berlin wurde von einem deutschen Bankenkonsortium ein neuer Kredit von 45 Millionen RM. bis Mitte Mai bewilligt.

Während sich England bemüht, zwischen Frankreich und Italien eine Einigung in der Flottenfrage herbeizuführen, hat man in Paris den Fortbestand des Militärabkommens mit Belgien sichergestellt. Als Begründung hierfür wird die italienische Gefahr angeführt.

In England bezieht man Urteile über die Fortschritte der Aufrüstung in Sowjetrußland.

Das Flugschiff Do. X ist am 15. Januar wieder zur Ausfliegung und wird dann die Fahrt nach Amerika auf dem südlichen Flugweg antreten.

### Die Nothilfe für die Opfer von Alsdorf

1 600 000 Mark für die Hinterbliebenen.

Berlin, 24. Dez. Amtlich wird mitgeteilt: Für die Hinterbliebenen der beim Grubenunglück auf Grube Anna II in Alsdorf bei Aachen ums Leben gekommenen und für die Verletzten sind jetzt einschließlich der bis jetzt vom Reich, vom preussischen Staat und vom Schweizer Bergwerksverein bereitgestellten Mittel annähernd 1 600 000 Reichsmark verfügbar. In diesem Betrage sind viele Tausende Spenden enthalten, die teils in Aachen, teils auf den Sammelkonten der Geschäftsstelle der Deutschen Nothilfe in Berlin eingegangen sind.

Alle Teile der deutschen Bevölkerung haben sich trotz der schlechten Wirtschaftslage opferwillig mit Geld- und Sachspenden an dem Hilfswerk beteiligt.

### Wieder ein finnischer Dampfer untergegangen

6 Todesopfer.

Helsingfors, 24. Dez. Der finnische Dampfer „Biri“ aus Helsingfors war vor dem Fiskal-Leuchtturm bei Desel gestrandet. Um das Schiff durch Ueberbordwerfen der Ladung flott zu machen, brachte ein Bergungsdampfer etwa 30 Leute aus Desel an Bord, sodas sich einschließlich der aus 21 Männern und zwei Frauen bestehenden Besatzung etwa 50 Leute an Bord befanden. Nun brach ein starker Sturm los, sodas der Bergungsdampfer nicht mehr an das Schiff herankommen konnte. Mehrere Rettungsboote von der Fiskal-Flottenstation mußten wegen des Sturmes unverrichteter Sache zurückkehren. Alsdann gingen 14 Leute von der Besatzung der „Biri“ in das Rettungsboot. Dieses kenterte aber, als es den Bergungsdampfer erreicht hatte und man gerade die Schiffsasse an Bord des Bergungsdampfers geborgen hatte. Neun Mann, die Rettungsgürtel trugen, wurden gerettet, während eine Frau und vier Mann ohne Rettungsgürtel ertranken. Erst am Dienstag morgen wurde der Rest der Besatzung der „Biri“ von einem isländischen Passagierdampfer gerettet.

Zu dem neuen Schiffsunglück ist noch ergänzend zu melden, daß die „Biri“ ein 3000 Tonnen großer Dampfer war, der mit einer Kollaladung von Danzig nach Helsingfors unterwegs war. An Bord der gestrandeten „Biri“ spielten sich graufige Szenen ab. Die von Kälte gepeinigete Mannschaft sprach eifrig dem Alkohol zu, sodas schließlich eine Schlägerei entstand, bei der ein isländischer Bergungsmatrose erschlagen wurde. So hat die Katastrophe im ganzen 6 Todesopfer gefordert.

### Der Amerikaflug des Do X

Berlin, 24. Dez. Das Flugschiff Do X wird nach Beendigung der Flügelreparatur am 15. Januar 1931 wieder flugklar sein. In einer Besprechung zwischen Dr. Dornier, dem Kommandanten Christensen und dem Flugkapitän Metz, die in Friedrichshafen stattfand, wurde mit Rücksicht auf die durch die Jahreszeit bedingten allgemeinen meteorologischen Verhältnisse nunmehr endgültig beschlossen, für den Weiterflug nach Amerika die Südroute zu benutzen. Der Flug wird von Lissabon über Kanarische Inseln, Kap Verdeische Inseln, Natal, Rio de Janeiro und Havanna nach Newyork führen.

# Das Problem der Kriegsschuldentilgung

## Die Nationalvermögen der Großmächte und die Gläubigerrechnung Amerikas

Der Gesamtreichtum des Erdballes wurde äiffermäßig im Jahre 1914 mit rund 4200 Milliarden Mark angegeben. Wäre das schier unaussprechliche Wachstum des Gesamtwertes aller Volkreichümer nicht durch den Ausbruch und die vierjährige Ausstrahlung des Weltkrieges gehemmt worden, so hätte dieser gesamte Weltreichtum heute einen Betrag von schätzungsweise 6500 Milliarden Mark ausmachen müssen. Wir wissen nicht genau, welche gewaltigen Reichümer durch Kriegsschäden, Kontributionen und Kriegsausgaben während des vierjährigen Völkerringens vergeudet wurden, welche produktiven Völkerräfte durch Herausziehung von mehreren zehn Millionen Menschen aus dem Weltwirtschaftsprozess gelähmt bzw. zerstört wurden, wohl aber erfahren wir heute im Zeichen der Weltwirtschaftskrise, wie hindernd sich dies durch imperialistische Friedensverträge erzeugte politische und wirtschaftliche Chaos der rationellen Erzeugung, Verteilung und Konsumierung neuer Wirtschaftswerte in den Weg stellt. Rund 35 Prozent des Weltreichtums wurden durch vier Jahre Krieg vergeudet bzw. zerstört, und eine bedeutende Verschiebung der einzelnen Volkreichümer fand in diesem Zeitraum statt.

Der englische Volkswirtschaftler Stamp gab 1919 im „Journal of the Royal Statistical Society“ das Gesamtvermögen der wichtigsten Staaten vor dem Kriege folgendermaßen an: Vereinigte Staaten 42 000 Millionen Pfund Sterling, Deutschland 16 550, Großbritannien und Irland 14 500, Frankreich 12 000, Rußland 12 000, Österreich-Ungarn 6200, Italien 4480, Japan 3400 Millionen Pfund Sterling. Während nun Europa in den Kriegsjahren verarmte, bereicherten sich mehrere überseeische Länder während dieser Zeit in einem Maße und mit einer Geschwindigkeit, die geradezu erstaunlich anmutet. Während beispielsweise Deutschland mehr als ein Drittel seines Volkvermögens im Kriege einbüßte — was ferner die Inflations- und Deflationsjahre des letzten Jahrzehnts bei uns an Vermögenswerten verschlangen, ist ein Kapitel für sich —, wuchs das der Vereinigten Staaten in diesen vier Jahren fast um die Hälfte.

Unter dem Volkvermögen oder Wohlstand eines Landes verstehen wir im engeren statistischen Sinne das Gesamtvermögen seines Volkes, sein „Volkvermögen“, im weiteren dann das die jeweilige Erzeugungskraft eines Volkes darstellende „Volkseinkommen“, wobei zu berücksichtigen ist, daß es der Statistik nicht immer möglich ist, zu wissenschaftlich einwandfreien Angaben über das Vermögen und Einkommen der verschiedenen Nationen zu gelangen. Sie ist häufig auf der Wirklichkeit möglichst nahe kommende Schätzungen

angewiesen sowie auf die Anwendung besonderer Methoden für verschiedene Einkommens- und Vermögensformen der Völker.

Nach jüngst veröffentlichten Angaben des „New York Times Magazine“ beziffert sich heute der Nationalreichtum der Vereinigten Staaten, deren Gesamtvermögen, wie erwähnt, bereits im Jahre 1914 größer war als das jedes anderen Staates, auf 400 000 Millionen Dollar, es hat sich also, unter Zugrundelegung der eingangs angeführten Stammschen Tabelle, in 16 Jahren mehr als verdoppelt und ist gegenwärtig größer als die Summe der Nationalvermögen von sämtlichen europäischen Staaten zusammen, genau genommen, von England (ohne Dominien und Kolonien), Deutschland, Frankreich, Italien, Rußland und den kleineren Staaten, deren Vermögen hierbei gar keine wesentliche Rolle spielen. Auf den Kopf jedes der 122 Millionen Einwohner der Vereinigten Staaten entfallen von diesem Vermögen demnach 3400 Dollar, auf den jedes der 400 Millionen Europäer und Japaner, die man in diese Berechnung mit einbezogen, dagegen nur 1000 Dollar. Jeder Amerikaner ist heute z. B. zehnmal reicher als jeder Russe, auf dessen Kopf unter Zugrundelegung des russischen Nationalvermögens heute nur 300 Dollar entfallen, viermal reicher als jeder Japaner oder Italiener, auf die je 800 Dollar kommen, angeblich dreimal reicher als jeder Deutsche — auf den angeblich 1000 Dollar entfallen, ein Betrag, der jedoch kaum der Wirklichkeit entspricht dürfte — sowie zweimal reicher als jeder Franzose, der mit 1500 Dollar Volkvermögen eingeschätzt wird. Das Nationalvermögen der 45 Millionen Engländer geben die Amerikaner fast mit 120 000 Millionen Dollar an, von denen pro Kopf jedes Briten 2800 Dollar anzusehen wären. Noch deutlicher wird der Wohlstandsunterschied zwischen den Vereinigten Staaten und England bei Berücksichtigung der jährlichen Volkseinkommen beider Länder. Dieses Einkommen wird für die Vereinigten Staaten jetzt insgesamt auf 100 000 Millionen Dollar geschätzt, für England aber nur auf rund 30 000 Millionen Dollar.

Aus allen diesen Angaben erhellt, daß die Frage der Kriegsschuldentilgung erst dann endgültig geklärt werden kann, wenn sich die amerikanische Nation dazu versteht, in Anbetracht ihrer gewaltigen, mühselos erarbeiteten Kriegs- und Nachkriegsverdienste an ihrer Gläubigerrechnung endlich die Abstriche vorzunehmen, auf welche nachgerade die gesamte übrige Welt seit Jahren wartet.

## Der Rückgang der Steuereinnahmen

Der Bogen endgültig überspannt.

In Deutschland gibt es jetzt nicht weniger als 350 Steuerarten des Reichs (30), der Länder (150) und der Gemeinden (170). Ein großer Teil erfordert mehr Erhebungskosten als die Einnahmen einbringen. Die letzten Erhöhungen der Verbrauchs- und Verkehrssteuern haben einen so großen Verbrauchsrückgang zur Folge gehabt, daß die Vorausschläge nirgends erreicht werden. Zum Teil werden voraussichtlich die letzten Steuererhöhungen sogar die Wirkung haben, daß nicht einmal die Einnahmen der früheren niedrigeren Steuerfüße erreicht werden. Der monatliche Rückgang an Lohn-, Einkommen- und Körperschaftsteuer gegenüber dem Vorkriegsbetrag in einzelnen Monaten über 50 Mil. RM. oder rund 25 Prozent.

### Was kostet der deutsche Verwaltungszwerg?

Die Gesamtaufwendungen für den deutschen Verwaltungszwerg betrug das Institut für Konjunkturforschung: 1925 auf 26,5 Milliarden, 1928 auf 36,8 Milliarden bei einem gesamten Volkseinkommen von 60—70 Milliarden. Die Personalausgaben machten davon 1925 9,2 Milliarden, 1928 11,5 Milliarden aus.

## Zollwaffenstillstand in Nordwesteuropa

U. Kopenhagen, 23. Dez. Aus Oslo wird gemeldet: Die norwegisch-dänisch-schwedisch-holländisch-belgische Zollwaffenstillstandskonferenz hat länger gedauert, als man ursprünglich erwartet hatte. Am Montag vormittag fand im Auswärtigen Amt die Schlußsitzung statt, in der im großen und ganzen Einmütigkeit festgestellt wurde.

## Das italienische Ozeangeschwader in Marokko

U. Paris, 23. Dez. 12 der 14 italienischen Wasserflugzeuge, die sich auf einem Zuge nach Südamerika befinden, trafen am Sonntag nachmittag unter Führung des italienischen Luftfahrtministers Balbo in Kenitra (Marokko) ein. Bei ihrer Ankunft wurden die Flieger von zwei französischen Kampfflugzeugen empfangen, die ihnen bis zum Hafen das Geleit gaben.

## Ueberfall in Venezuela

U. London, 23. Dez. Wie aus Venezuela gemeldet wird, haben 300 Aufständische die Stadt Cobarera plötzlich überfallen. Sie drangen schnell bis zum Rathaus vor und steckten es in Brand. Der Bürgermeister wurde getötet. Die Aufständischen mußten jedoch sehr bald wieder in die Berge fliehen, da die Stadt von Regierungstruppen zurückerobert wurde. Die Verfolgung der Aufständischen ist aufgenommen worden.

## Kleine politische Nachrichten

Die Stockholmer Sowjetganditin zurückberufen. Die Stockholmer Sowjetganditin Frau Alexandra Kollontaj ist plötzlich nach Moskau abgereist. Wie die Zeitung „Alle-

hand“ mitteilt, soll sie in Ungnade gefallen und zurückberufen worden sein. Angeblich ist man in Moskau nicht zufrieden mit der allzu „bürgerlichen“ Lebensweise der einzigen Gesandtin der Welt, auch soll die bolschewistische Propaganda von Frau Kollontaj besonders auf ihrem vorigen Posten in Norwegen nicht den erwarteten Erfolg gehabt haben.

Nücktritt des türkischen Finanzministers. Finanzminister Saradschoglu Schüker Bey ist wegen schwerer Erkrankung zurückgetreten. Sein Nachfolger wird wahrscheinlich der türkische Botschafter in London Ferid Bey.

Jährende Amerikaner erinnern an die Abrüstungsverpflichtung. Newyorker Blätter veröffentlichen in großer Aufmachung eine Erklärung des Kuratoren Ausschusses des Carnegie-Instituts, dessen Mitglieder Elish, Root, Nicholas, Murray, Butler und andere unter Berufung auf den Versailler Vertrag die früheren alliierten und assoziierten Mächte an die feierlich eingegangene Abrüstungsverpflichtung erinnern. Die gebieterische Pflicht aller Vertragspartner einschließlich Amerikas sei es nunmehr, das Versprechen unverzüglich einzulösen, nachdem 11 Jahre bereits verlossen sind.

Arbeitslosenversicherung in den Vereinigten Staaten? Der demokratische Senator Wagner schlug die Einführung der Arbeitslosenversicherung als Mittel zur Linderung der Not der Erwerbslosen in den Vereinigten Staaten vor. In den Vereinigten Staaten besteht bisher keine Arbeitslosenversicherung.

## Aus aller Welt

### Ueberfall auf einen Postbeamten.

Aus Wehlar wird berichtet: In der Nähe der Dungenheilanstalt Waldhof-Eigershausen wurde ein schwerer Raubüberfall verübt. Der 37 Jahre alte Postbeamte Weber aus Rakenfurth befand sich mit seinem Motorrad auf einer Dienstreise. Plötzlich sah er zwei Männer aus einem Gebüsch herantreten, die ihm „Halt!“ zurufen. Weber wandte sich im Weiterfahren nach den Verursachern um und erfährt im gleichen Augenblick einen Schuß in den Kopf zwischen die Augen. Er stürzte in voller Fahrt vom Rad und blieb bewusstlos liegen. Die Täter raubten die Geldtasche mit 101 Mark und verschwanden. Patienten der Heilanstalt sandten den Schwerverletzten und brachten ihn in die Anstalt, wo die Kugel entfernt werden konnte; jedoch schwebt er in Lebensgefahr. Den Landjägerbeamten gelang es, noch am gleichen Vormittag die Täter in Steindorf im Kreis Wehlar festzunehmen.

### Motorrad von Rangierlokomotive erfaßt.

Auf der Landstraße Halle-Eisleben stieß am Bahnübergang bei Arnsdorf ein Motorrad mit einer den Uebergang im gleichen Augenblick passierenden Rangierlokomotive in voller Fahrt zusammen. Der Motorradfahrer und sein Begleiter wurden auf der Stelle getötet. Der Schrankenwärter hatte vergessen, den Bahnübergang zu schließen.

### Großfeuer in einer Zuckerfabrik.

In Bodenem (Bezirk Hildesheim) brach in der Zuckerfabrik Feuer aus, das sich mit rasender Schnelligkeit ausbreitete. Die auf dem Zuckerboden beschäftigten Arbeiter konnten mit knapper Not ihr Leben retten. Bei dem Großfeuer ist das gesamte Maschinenhaus mit den wertvollen

Maschinen- und Verwertungsanlagen, die Wertstätten, der Zuckerboden und ein Teil des Zuckerlagers vernichtet worden. Von dem Gebäude in einer Länge von 80 Metern und einer Breite von 50 Metern stehen nur noch die Mauern. U. a. sind etwa 20000 Zentner Zucker verbrannt, die allein einen Wert von 400 000 Mark darstellen.

### Raubmord im Norden Berlins.

In der Stargarder Straße 74 im Norden Berlins wurde ein schwerer Raubmord, dem ein Ehepaar zum Opfer fiel, verübt. Es handelt sich um den Zigarrenhändler Karl Niemann und Frau, die von unbekanntem Täter überfallen wurden. Wie die Mordkommission bisher mitgeteilt hat, muß sich der Vorfall so abgespielt haben, daß der Täter an der Ladentür geklingelt haben, worauf ihnen die Frau geöffnet haben muß, die sofort niedergeschlagen worden ist. Der Mann muß erst nachher zu Boden geschlagen worden sein. Auch müssen die Täter überrascht worden sein, da die Schußwunden in aller Eile durchwühlt worden sind.

Für 100 000 Mark Juwelen im Berliner Westen gestohlen. Die Inhaber eines großen Juwelengeschäftes und Lombardhauses in der Kleiststraße im Westen Berlins stellten am Goldenen Sonntag kurz vor Eröffnung ihres Geschäftes einen großen Diebstahl in ihrem Privatkontor fest. Wie Berliner Blätter melden, hatten Einbrecher einen dort aufgestellten Geldschrank mit einem Schweißapparat geöffnet, nachdem sie sich vom Hof aus in den durch eine eiserne Tür geschützten Laden Eingang verschafft hatten. Sie erbeuteten Perlen, Juwelen und Brillanten im Werte von etwa 100 000 Mark. Außerdem fiel ihnen etwa 10 000 Mark Bargeld in die Hände.

### Selbstverstümmelung eines früheren französischen Offiziers.

Ein erschütternder Fall von Selbstverstümmelung ereignete sich im Gerichtsgefängnis von Dänkirchen. Ein ehemaliger Hauptmann der Fremdenlegion, der sich bei den Kämpfen in Afrika zahlreiche Auszeichnungen erworben hatte, war wegen fahrlässiger Tötung angeklagt. Er hatte mit seinem Kraftwagen einen Fußgänger überfahren und getötet. Das Urteil lautete auf 2 Monate Gefängnis. Als man den Verurteilten dem Erkennungsdieneit zuführte, um seine Personalien aufzunehmen, verlangte der diensttuende Beamte auch die Fingerabdrücke. Der Offizier, der bisher ein vollkommen unbescholtenes Leben geführt hat, nahm sich dies so zu Herzen, daß er sich unbemerkt dem glühenden Eisen näherte und beide Hände so lange gegen das heiße Eisen drückte, bis sie vollkommen verbrannt waren und die Fingerabdrücke nicht gemacht werden konnten.

### Zehn Tote bei Schädlingbekämpfung mit Blausäure.

In Dittschin (Tschchoslowakei) kam es im Altersverforgungs- und Armenhaus zu einer Massenvergiftung durch Blausäuredämpfe, der bisher 10 Personen erlagen. Das sehr alte Gebäude sollte nach behördlicher Anordnung gründlich von Insekten gereinigt werden. Die Reinigung wurde einer Prager Firma übertragen, die die Räume der Reihe nach mit Cyanwasserstoff durchgastete. Laut Vorschrift dürfen die Wohnräume dann erst nach vollständiger Lüftung wieder betreten werden. Die Insassen aber suchten sie wegen der Kälte schon drei Stunden nach der Durchgastung wieder auf, wobei sich sofort Vergiftungserscheinungen zeigten. Einige der Vergifteten verfielen in Krämpfe, 6 starben sofort. 17 weitere Insassen mußten in ein Krankenhaus gebracht werden, wo weitere vier starben.

### Amokläuferin in Kopenhagen.

Eine furchtbare Bahnsunndat hat sich in Kopenhagen abgespielt. Eine Frau namens Junings, die bereits vor Jahren einmal wegen Bahnsünn in einer Anstalt untergebracht war, überfiel plötzlich ihre Schwester in der Wohnung und schnitt ihr die Kehle durch. Dann rannte sie mit dem blutigen Brotmesser auf die Straße, überfiel ein ahnungslos spielendes Kind, schnitt ihm ein Ohr ab und wollte es ebenfalls töten. Einem Mann, der sich dazwischen warf und ihr das Kind entriß, brachte sie schwere Schnittwunden bei. Dann riß sie sich los und ergriff die Flucht. Ehe man sie in einer Seitenstraße übermannen konnte, verwundete sie noch einen letzten Verfolger, dem sie vier Finger abschnitt.

### Eisenbahnunglück in Südslawien.

Auf der Strecke Serajewo—Bisograd—Vlagra ereignete sich ein Eisenbahnunglück, durch das eine Person getötet, 6 schwer und 4 leicht verletzt wurden. Durch einen Erdbeben, der die Strecke bedeckte, entgleiste die Maschine eines Personenzuges und riß einen Salon- und zwei Personenwagen mit sich. Die Maschine überschlug sich und wurde schwer beschädigt.

### Das Ende des Bahnsünnigen von Perpignan.

Der Unteroffizier des Senegalesen-Regiments in Perpignan, der in einem Bahnsünnanfall mehrere Menschen getötet bzw. schwer verletzt hatte, ist als Leiche aus seinem Versteck geholt worden. Militär und Gendarmerie hatten die Kasematte umzingelt und einen großen Scheinwerfer vor den einzigen Ausgang gestellt, um jeden Fluchtversuch zu verhindern. Man versuchte zunächst, des Bahnsünnigen ohne Anwendung von Gewalt habhaft zu werden. Als kein Lebenszeichen aus der Kasematte vernommen wurde, entschloß man sich, mit Giftgas vorzugehen. Ehe jedoch die entsprechenden Anweisungen gegeben werden konnten, drangen einige beherzte Soldaten in die Kasematte ein und fanden ihren Kameraden mit einer Kugel im Kopf tot auf.

### Neuer Staudamm in Ägypten eingeweiht.

Mit großen Feierlichkeiten weihte König Fuad den Staudamm bei Nag-Samadi, etwa 650 Kilometer oberhalb von Kairo, ein, in Gegenwart des englischen Oberkommissars für Ägypten, des diplomatischen Korps und führender europäischer und ägyptischer Notabeln. Der Staudamm soll in Verbindung mit den beiden Kanälen Fuadia und Farukia das große Bewässerungswerk in Mittelägypten vollenden. Die Kosten hielten sich innerhalb des Voranschlags von 2 Millionen Mark.

### Deutscher Bergwerksingenieur in Arabien erschossen.

Der deutsche Bergwerksingenieur Alfred Ströng ist in Abada (Arabien) von einem Engländer Macartney erschossen worden. Macartney hatte in der Gegend Mangan-Konzessionen.

Bergan  
Dadischen  
„Conco  
lich bemü  
anstellung  
zu bieten,  
Ernst S  
die Befrei  
gen verfa  
prächtl  
Anwesend  
gel war  
ein lieh  
Solovov  
von Mo  
Schuman  
den aus  
der Klän  
wied. D  
Jahr scho  
unter Ce  
scher, d  
Verantw  
gehender  
ter Klau  
über die  
Gebiete  
Fortschri  
vorausse  
prächtl  
Im Mite  
von Hau  
Funders  
Weihnach  
Stück in  
der und  
das Grl  
Durch un  
Zeit zur  
mehr ver  
unelinge  
Hausmei  
Wertein  
zweiten  
Lehrer W  
in köstli  
haber“ zu  
Ter und  
Schwanf  
Meyle  
berälchen  
und unter  
Kenntnis  
einen Ar  
zu bewog  
Weihnach  
tug d  
materielle  
einzelnen  
sich in be  
zur Pflit  
meinsame  
fammenz  
Ueber die  
Ze  
der ob  
im Sa  
jederman

# Weihnachtsfeiern

Weihnachtsfeier der Concordia.

Vergangenen Samstag fand im vollbesetzten Saale des Wadischen Hofes die Weihnachtsfeier des Gesangsvereins „Concordia“ statt. Die Vereinsleitung hatte sich ernstlich bemüht, sowohl dem weihnachtlichen Charakter der Veranstaltung, als auch der Forderung, musikalisch Wertvolles zu bieten, gerecht zu werden und verpflichtete zu diesem Zweck Ernst Schmidhuber von Stuttgart, der schon letztes Jahr die Weihnachtsfeier des Vereins mit seinen Gesangsvorträgen verschönte und welcher dieses Jahr mit seiner vollen, prächtig entwickelten Stimme sich rasch in die Herzen aller Anwesenden einlang und begeisterten Beifall fand. Am Flügel war ihm unser einheimischer Pianist Hermann Mall ein liebevoller und sicherer Begleiter, der auch mit seinen Solovorträgen, dem ersten Satz der Fantasie-Sonate c-moll von Mozart und den köstlichen „Kleinigkeiten“ von Robert Schumann, die Anecht Ruprecht den kleinen und großen Kindern aus seinem Sack schüttelte, sich als prächtig gestaltender Künstler auf dem klangvollen Flügel des Vereins erwies. Der stimmungsgemäße Chor des Vereins, der dieses Jahr schon schöne Proben seines Könnens zeigte, erwies sich unter Leitung seines verdienten Dirigenten Albert Fischer, der in hervorragender Weise an dem Gelingen der Veranstaltung beteiligt war, wiederum als ein willig mitgehender und mit überzeugendem Stimmaterial ausgestatteter Klangkörper. Angenehm überrascht waren die Zuhörer über die Leistungen des Männerchores, der sowohl auf dem Gebiete der Stimmbildung als auch der Klangfülle sichtbare Fortschritte gemacht hat. Besonders der sichere Können voraussetzende Wadensche Chor: „Sonntagsseele“ war eine prächtige Leistung des auch an Sängern gewachsenen Chores. Im Mittelpunkt des ersten Teils der Vortragsfolge stand das von Hauptlehrer Wendel in Leonberg verfasste Weihnachtslied: „Wir suchen das Christkind!“ Zum Weihnachtsfest gehören Kinder, das merkte man bei diesem Stück in besonderem Maße. Wie herzlich spielten diese Kinder und wie waren sie so ganz bei ihrer Sache! Als nun gar das Christkind erschien, da nahm das Staunen kein Ende. Durch unvorhergesehene Umstände stand nur eine beschränkte Zeit zur Einübung des Kinderstücks zur Verfügung, um so mehr verdienen die wirklich schönen Leistungen der Kinder ungeschmälerte Anerkennung. Besonderer Dank gebührt Hausmeister Rappold, der mit Unterstützung von treuen Vereinsmitgliedern die Einübung des Stückes besorgte. Im zweiten Teil der Vortragsfolge kam der lustige, von Oberlehrer Vader in Hirsau verfasste und dem wirklichen Leben in köstlicher Weise abgelauschte Schwank: „A hüller Teufel“ zur Wiedergabe, von den Vereinsmitgliedern Dingler und Schwarz in feiner Weise dargeboten. Der Schwank fand eine dankbare Aufnahme. Vereinsvorstand Meyle gab in seiner Begrüßungsansprache, die sich mit herzlichen Worten an alle die zahlreich erschienenen aktiven und unterstützenden Mitglieder wandte, von den Gründen Kenntnis, die den Verein trotz der Schwere der Zeit, die einen Arbeiterverein in besonderem Maße stark berührt, dazu bewogen hat, eine Weihnachtsfeier zu veranstalten. Die Weihnachtsfeier ist für den Verein zugleich auch Stiftungsfest, und gerade in einer Zeit, in welcher die materiellen Sorgen des Lebens in besonderem Maße jeden einzelnen stark berühren, muß es Aufgabe eines Vereins, der sich in bewusster Zielsetzung die Pflege geistiger Interessen zur Pflicht gemacht hat, sein, seine Mitglieder zu einer gemeinsamen Weihnachtsfeier, dem schönsten aller Feste, zusammenzuführen. Eine besondere Ehrung wurde dem frühe-

ren Vorstand, Stadtrat Albert Dalkow, zuteil, der nun ununterbrochen ein Vierteljahrhundert dem Verein als aktiver Sänger in Treue diente und ihm viele wertvolle Dienste geleistet hat. Der Vereinsvorstand überreichte dem Jubilar ein schönes Ehrengeschenk, wofür der Geehrte in herzlichen Worten dankte mit dem Gelübde, allzeit der Fahne der Concordia treu zu folgen. Der mitreisende Schlusschor aus Drphens, bei welchem die Vereinsmitglieder Fräulein Emilie Menhardt und Fräulein Klara Mühlner mit klangvoller Gestaltung die Solistenpartien übernahmen, beschloß die schön verlaufene Feier, deren Inhalt wohl ein bereichertes Zeugnis davon ablegte, daß der Verein mit allem Ernste bemüht ist, eine Pflegestätte schöner und erhebender Musik und edler Geselligkeit zu sein.

## Krippenspiel in Hirsau.

Am letzten Sonntag nachmittag wurde in der Hirsauer Dreiskirche ein mittelalterliches Krippenspiel von einem Teil der Schuljugend, des Jungfrauenvereins und einheim. musikalischer Kräfte gespielt. Die jugendlichen Spieler hatten sich vortrefflich in ihre nicht immer ganz leichten Rollen eingelassen und spielten mit großer Natürlichkeit, so daß die zahlreichen Zuschauer mit großem Interesse dem religiösen Spiele folgten und schließlich ergriffen waren. Abends fand eine Wiederholung statt. Die Leitung des Krippenspiels lag in den Händen von Herrn und Frau Pfarrer Abel, die keine Mühe und Arbeit scheuten, um das Stück zu solch wirkungsvoller Darstellung zu bringen und die des Dankes der Zuschauer sicher sein dürfen.

## Weihnachtliches aus Gellingen.

Letzten Sonntag fand in der Gellinger Kirche eine Weihnachtsfeier nebst Besprechung für die Kleinkinderschule statt, wozu alt und jung der freundlichen Einladung des Ortsgeistlichen, Pfarrer Neusch, zahlreich Folge geleistet hatte. Es war beglückend, die strahlenden Kindergesichter zu erblicken und zu hören, wie andachtsvoll und begeistert die Kleinen ihre Weihnachtsverslein unter der alten treuen Leitung ihrer Schwester Rösle Schabbe vortrugen. Als jedes sein Säckle mit Brötchen gefüllt erhielt, lehrte richtige, fröhliche Weihnachtsstimmung ein. Eine vom Stadtpfarramt veranstaltete Weihnachtsammlung für die Armen und Erwerbslosen in Stuttgart, deren Erlös der dortigen Stadtmittion zur Verteilung überwiesen wird, eine Spende, deren Sinn es ist, zu zeigen, daß auch auf dem Wege der Not in den Städten gedacht wird, ergab etwa 3 Zentner Mehl, 193 Eier, 24 Rm. Wergeld, sowie Zucker und sonstige Lebensmittel, wie auch 3 Meter Stoff und verschiedene Kinderwollschafen.

# Turnen und Sport

## Fußballsport.

F.V. Calw — F.C. Altburg 5:0 (4:0).

Auf die letzte Sportvorführung hin hatten sich Bürgermeister Göhner und einige Stadträte auf den Sportplatz begeben. Vor dem Spiel wurde von der Mannschaft im neuen Dress eine Aufnahme gemacht, auf der auch der Herr Bürgermeister nicht fehlt. Dann betrat sie nach Altburg, von etwa 500 Zuschauern lebhaft begrüßt, das Spielfeld. Die neuen Farben fanden ungeteilten Beifall. Altburg stellte seine beste Mannschaft, von dieser selten insbesondere der Rechtsaußen und der allerdings nicht immer einwandfrei spielende Torwart erwählt. Leider blieb Altburg das Ehrenrot versagt. Calw spielte in der ersten Halbzeit einen schönen, flüssigen Fußball und konnte durch den Linksaußen 3 und den Halbklinken ein Tor vorlegen. Nach Seitenwechsel wurde der Zusammenhang

des Sturmes von der ersten Halbzeit sehr vermehrt; nur noch der Halbklinker konnte einen Erfolg buchen. Alle Anstrengungen Altburgs scheiterten an dem unüberwindlichen Schlussriß von Calw, die ganze Mannschaft hat sich wacker gehalten. Schiedsrichter Frank von Erlangen leitete zufriedenstellend. Das Vorpiel bestritten die zweiten Mannschaften und konnte Calw nach überzeugendem Spiel 4:1 gewinnen.

1. Sp.-Va. Teinach-Zavelstein — 1. F.V. Stammheim 4:2

Einen ausgezeichneten Erfolg konnte am Sonntag die Sp.-Va. Teinach-Zavelstein gegen den Meisterschaftsanwärter Erlangen. In durchaus verdienter Weise gelang es ihrer Mannschaft, den Gegner zu schlagen, und damit aus dem „Klub der Punktflosen“ auszuschleusen. Wohl zeigte Stammheim im allgemeinen eine bessere Spielweise, sein Sturm ließ jedoch die Durchschlagskraft vermissen. Gleich vom Anspiel weg sah man, daß Stammheim alles auf eine Karte setzte. Seine Läufer trugen sehr gefährliche Angriffe vor und die F.V.-Hintermannschaft hatte alle Hände voll zu tun. Endlich in der 12. Minute gelang es Stammheim durch direkten Freistoß von Videnbach in Führung zu gehen. Beim Stande von 0:1 blieb es bis zur Halbzeit. Nach Halbzeit versuchte F.V. den Ausgleich zu erzielen, was schon nach zwei Minuten gelang. Den nächsten Erfolg brachte nach Verlauf weiterer drei Minuten ein indirekter Freistoß von Weis. Auch weiterhin blieb F.V. tonangebend und konnte in der 22. Minute durch einen Eckball zum 3:1 einfinden. Nur noch einmal gelang es Stammheim, wiederum durch Videnbach, ein Tor aufzuheben, doch konnte die F.V.-Mannschaft drei Minuten vor Schluß durch Fr. Jöbel die alte Torbifferenz wieder herstellen. Der Schiedsrichter leitete einwandfrei.

# Geld-, Volks- und Landwirtschaft

## Berliner Briefkurse.

100 holl. Gulden	169,23
100 franz. Franken	16,50
100 schweiz. Franken	81,58

## Börsenbericht.

Stuttgarter Schlachthofmarkt.

Dem Dienstagmarkt am städt. Vieh- und Schlachthof wurden zugeführt: 7 Ochsen, 12 Bullen, 126 Jungbullen (unverkauft 10), 228 (60) Jungrinder, 129 Kühe, 1353 (23) Kälber, 1304 (50) Schweine, 3 Schafe.

Preise für 1 Pfund Lebendgewicht:

	23. 12.	18. 12.		23. 12.	18. 12.
<b>Ochsen:</b>	Pfg.	Pfg.	<b>Kühe:</b>	Pfg.	Pfg.
ausgemästet	—	—	fleischig	22—27	—
vollfleischig	—	—	gering genährte	17—21	—
fleischig	—	—	<b>Kälber:</b>		
<b>Bullen:</b>			feinste Mast- und	65—69	71—74
ausgemästet	44—46	44—46	beste Saugkälber	—	—
vollfleischig	40—43	40—43	mittl. Mast- und	57—63	62—69
fleischig	—	—	gute Saug- über	48—54	—
<b>Jungrinder:</b>			geringe Kälber	—	—
ausgemästet	52—54	52—55	<b>Schweine:</b>		
vollfleischig	45—50	44—50	über 300 Pfd.	64	64
fleischig	42—44	—	240—300 Pfd.	64	64
gering genährte	—	—	200—240 Pfd.	62—64	63—64
<b>Kühe:</b>			160—200 Pfd.	61—63	62—63
ausgemästet	37—42	—	120—160 Pfd.	60—61	60—62
vollfleischig	29—34	—	unter 120 Pfd.	48—52	46—52
			Sauen	—	—

Marktverkauf: Großvieh schleppend, Ueberstand, Kälber schleppend, Schweine mäßig belebt. Nächster Markt Dienstag, 30. Dez.

Ueber die Weihnachtsferien findet eine **Zeichen-Ausstellung** der oberen Volksschulklassen im **Salzkasten** statt, zu deren Besichtigung jedermann freundlichst eingeladen ist.

Rektorat.

Stimmzheim, den 22. Dezember 1930.

## Dankagung



Für die vielen wohlthuenden Beweise herzlicher Teilnahme, die wir bei dem so plötzlichen Hinscheiden meines lieben Mannes, unseres lieben Vaters

### Johannes Haug

Sonnenwirt

erfahren durften, sagen wir herzlichen Dank. Insbesondere danken wir Herrn Pfarrer Held für seine trostreichen Worte, dem Gesangsverein und Mädchenchor für ihren erhebenden Gesang, sowie den Altersgenossen und Genossinnen, dem Gesangs- und Turnverein für die schönen Kranzspenden und allen denen von nah und fern, die ihn zu seiner letzten Ruhestätte begleitet haben.

Die trauernden Hinterbliebenen:  
Luise Haug  
mit Söhnen Hans und Gerhard.

Wo erhalten Sie bei allen Ihren Einkäufen **Einheits-Sparmarken?**

Nur bei den Mitgliedern des **Rabattsparevereins Calw und Umgebung:**

Eugen Dreiß	Schnierle, (Schlachs Nach.)
Amalie Feldweg	Chr. Schlatterer, Seifensabrik
Albert Hammer	Otto Stielke Wtw.
Herm. Häußler	Herm. Stroß
Eugen Haub	R. D. Vincon
Fr. Lamparter	Eisele, Hirsau
Herm. Marquardt	Jädler-Schmid, Hirsau
Fr. Nonnenmacher	G. Bauer, Ernstmilch
erst Pfeiffer	G. Rössler, Stammheim
Kadde, Dorfstadt	Fr. Volz, Oberhollbach
Wilh. Sachs	
E. Cerva	
A. Schauselberger	

NB. Obige Firmen danken ihrer geschätzten Kundschaft für das auch im Jahre 1930 bewiesene Vertrauen und wünschen allen **recht frohe Feiertage und ein besseres „1931“.**



## Serva-Kaffee

Allerbeste Mischungen!  
Stets frisch gebrannt!

Eigene Rösterei! 5 Proz. Rabatt!

### Carl Serva, Calw,

Fernspr. Nr. 120.

Die **Viehörereinrichtung** für die **Hörleidenden** in der **Kirche** ist **intakt** und kann von **12 Personen** **zugleich** **benutzt** werden. **Evang. Stadtpfarrämter**

Welche Dame zirka 30 Jahre, mit Kind nicht ausgetrieben, bietet Handwerker

## Einheirat

8000 Mk. Ersparnis sind vorhanden.  
Angebote unter **N. 2. 301** an die Geschäftsstelle dieses Blattes.

In **Laubsäg-** **Arbeiten** findet alt und jung unterhaltende Beschäftigung. Bitte Schaufenster beachten. **Hermann Fischer, Calw, Badstraße 13.**

**Grammophon-** **Reparaturen** rasch und billig **Chr. Widmaier, mech. Werkz., b. d. Post.**

**Ständiges Inferieren bringt Gewinn!**

## Für den Gabentisch

**Orangen** ungewickelt Pfd. **20** Pfg. feinste saftige Früchte, gewickelt Pfd. **25** Pfg.

**Mandarinen** 3 Pfd. **1.--**

**Walnüsse** **Hafelnüsse** **Kranzfeigen** Krang **18** Pfg. schöne Tafeläpfel reife **Bananen** Pfd. **45** Pfg. **5% Rabatt**

**Pfannkuch**

**Schwarz-weißes Kästchen** hat sich verlaufen. Abzugeben **Badstraße 12.**

**Haus oder Bauplatz** in **Calw** oder **Hirsau** zu **kaufen** gesucht. Angebote unter **N. 2. 301** an die Geschäftsstelle ds. Bl.

Wo kaufe ich gegen **Kälte** und **Hitze** gute **Schuhe?** Schuhhaus **Carl Fischer** **Bahnhofstraße 17.** Reparaturwerkstätte.

Die **Städtische Eisbahn** beim **Deländerte** ist **geöffnet.**

## Amtl. Bekanntmachungen

### Amtliche Bekanntmachung

Nach § 55 Abs. 2 Ziff. 4 der Dienstordnung der Staatsbehörden sind die staatlichen Kanzleien am 27. Dez. 1930 (Johannesfeiertag) u. am 5. Januar 1931 geschlossen.  
Calw, den 22. Dezember 1930.

Oberamt: Rippmann.

### Verleihung der Medaille der König Karl-Subidiums-Stiftung

Gesuche um Verleihung der Medaille der König Karl-Subidiums-Stiftung sind, soweit die Arbeitgeber die Kosten der Beschaffung der Medaille übernehmen, bis spätestens 10. Januar 1931 unter Beachtung der Bekanntmachungen vom 24. Juni 1921 — Min. U. Bl. S. 148 ff. und vom 19. Dezember 1930 — Staatsanzeiger Nr. 297 beim Oberamt einzureichen.

Voraussetzung für Verleihung der Medaille ist bei gewerblichen Arbeitern und Arbeiterinnen die Vollendung des 35. und bei landwirtschaftlichen die Vollendung des 25. Dienstjahres im Jahre 1931 in demselben Betriebe. Weibliche Dienstboten können sich um Verleihung dieser Medaille nicht bewerben.

Die Ortsbehörden wollen für geeignete Weiterverbreitung dieser Bekanntmachung besorgt sein.

Calw, den 22. Dezember 1930

Oberamt: Schmidt, Regierungsrat.

### Errichtung einer Entwässerungsgenossenschaft in Welteneschwann, Gemeinde Altburg

Die von den beteiligten Grundstückseigentümern bei der Abstimmungstagfahrt am 8. November 1930 beschlossene genossenschaftliche Ausführung einer Entwässerung in den Gewänden „Dorfwiesen, Maden, Hauswiesen, Hau und Lange Wiesen“ der Markung Welteneschwann ist von der Ministerialabteilung für Bezirks- und Körperschaftsverwaltung mit Erlaß vom 16. Dezember 1930 9 S. 51 Nr. 2 genehmigt worden.

Calw, den 22. Dezember 1930

Oberamt: Rippmann.

### Radfahrerverein Alzenberg

Sonntag, den 28. Dezember 1930, hält der Verein im Gasthaus zum „Rößle“ seine

## Weihnachtsfeier

ab, verbunden mit Musikvorträgen, Theateraufführung und Gabenverlosung, wozu wir Freunde und Gönner unserer Sache freundschaftlich einladen.

Saaloöffnung 3 Uhr. . . . Beginn 1/2 7 Uhr.  
Der Verein.

Ueber die Feiertage halte ich

## Mehel-Suppe

und lade hierzu höflichst ein

G. Kentschler z. „Rößle“.

### Der Radfahrerverein „Frisch Auf“ Oberreichenbach

hält am 26. Dezember (Stefansfeiertag) seine

## Weihnachts-Feier

verbunden mit

Theateraufführungen und Gabenverlosung im Gasthaus zum „Löwen“ ab

Hierzu ladet höflichst ein

Beginn 8 Uhr der Ausschuß.

### Altbulach.

Am Stephansfeiertag findet bei Altersgenosse Weber zur „Rone“ eine schlichte

## 50er-Feier

statt, wozu wir die Kameraden und Kameradinnen vom Bezirk höflichst einladen. Beginn mittags 2 Uhr

Mehrere 50er.

echter franz. roquefort  
echter franz. „Gervais“  
feinrahmkäse edamer 40 % ig,  
romadour 45 % ig  
emmentaler block  
kümmelkäse  
stück 15 pfennig  
tilsiter  
dessertkäse  
3/6 tel 30 pfennig  
feinkost weichkäse  
schachtel 20 pfennig  
guter allgäuer stangenkäse



feinster lachs in dosen nordsee  
leckerbissen dose 60 pfennig  
nordsee krabben tafelfertig  
oelsardinen feinste  
essiggurken  
Appels  
mayonnaise 5 % rabatt.

### Bogelfutter

zum Ausstreuen, 30 Pfennig das Pfund  
Ditto Jung

Emilie Martini  
Eugen Bertsch

Verlobte

Calw, Weihnachten 1930.

Als Verlobte grüßen  
Frida Wagner  
Willy Schnauser

Calw, Weihnachten 1930.

Statt Karten.

Es grüßen als Verlobte

Helene Wurster  
Ernst Staab

Hirfau

Bruchsal

Weihnachten 1930.

Klara Winterle  
Gotthold Baß

Verlobte

Calw

Heidenhelm

Weihnachten 1930.

Paula Weimert  
Eugen Laistner

grüßen als Verlobte

Calw

Herrenalb

Weihnachten 1930.

Ihre Verlobung geben bekannt

Marta Schäfer  
Christian Finkbeiner

Dezember 1930

Neckarhausen/Nürtingen

Calw  
Igelsberg

Johanna Keck  
Paul Röhm

Verlobte

Ernstmühl

Stammheim

Weihnachten 1930.

### Sportvereinigung Teinach-Zavelstein Weihnachtsfeier

am Stephansfeiertag, den 26. Dezember 1930  
abends 7 Uhr

im Gasthaus zum „Lamm“ in Zavelstein  
Theatralische Aufführungen Tanz

Saaloöffnung 6 Uhr

### Hotel und Café Schlag Bad Liebenzell

Donnerstag, 25., Freitag, 26.  
und Sonntag, 28. Dezember

## Weihnachts-Konzert

ab 3 Uhr

Reichhalt. Mittags- und  
Abendkarte. — Im Aus-  
schank; Dinkelacker  
Märzen u. Salvator

Voranzeige:

Grosser Sylvester-Ball.



gegen Mißernten  
und geringe Qualität  
der Erträge im  
Feld-u. Futterbau  
bietet eine rechtzeitige  
und sachgemäße

## KALI-Düngung

### Bad Liebenzell - Hotel Adler

am Stephansfeiertag, 26. Dez.

## TANZ

la Stimmungskapelle.

Sprengstoffe  
Sprengkapseln  
Zündschnüre

zum  
Stochholz-  
machen

Gerhard Paulus, Liebenzell,  
Fernsprecher 15.

Ein schönes



### Zuchtrind

ostfriesisch, ca. 7 Jtr. schwer,  
verkauft

H. H. Rau, Unterhaugstett

Eine schöne Junge schler-  
freie



Milch-  
Rub

verkauft.

Jakob Bäuerle,  
Unterhaugstett.



Ein schönes Buch

von Paul Olpp  
Buchhandlung

unter den Weihnachtsbaum!

Bestellen Sie das Calwer Tagblatt